

Hilfe für Patenkind in Togo

Jürgen-Wahn-Stiftung dankt Thomä-Schülern, Lehrern, Eltern für Unterstützung

SOEST ■ Schüler der früheren Thomä-Schule wissen eine ganze Menge über Togo – dank der guten Verbindung zur Jürgen-Wahn-Stiftung. Erinnerungen prägten die Runde, die sich jetzt traf, um die Hilfe noch einmal Revue passieren zu lassen.

Grund des Treffens war die Übergabe einer namhaften Spende aus der Kasse des Fördervereins, der nach Schließung der Thomä-Hauptschule seine Zweckbindung verlor und ebenfalls aufgelöst wurde.

Gertraud Nottebohm, die frühere Schulleiterin, berichtete über die rückläufigen Schülerzahlen, die dazu führten, dass sich im Sommer vorigen Jahres die Türen der Thomä-Hauptschule schlossen. Damit verlor auch der Förderverein seine Zweckbindung, und man stand vor der Frage, wohin das noch vorhandene Vermögen fließen solle. Doch man erinnerte sich an die langjährigen Kontakte zur Jürgen-Wahn-Stiftung und vor allem daran, dass man 2005 die Patenschaft über den damals 11-jährigen Jungen Tounliane Ayénto aus dem Dorf Animadé im Norden Togos übernommen hatte. Die Schüler sammelten jährlich 50 Euro, um ihrem Patenkind den Besuch der Grundschule in seinem Heimatdorf zu ermöglichen.

Plakate und Bilder informierten auf den Fluren über das Togo-Engagement der Schule. Mehrmals wurde



Klaus Dehnert eingeladen, um nach seinen Togoreisen über Leben und Lernen der Kinder in dem westafrikanischen Land zu berichten.

Inzwischen ist Tounliane Ayénto 18 Jahre alt und besucht die vorletzte Klasse der gymnasialen Oberstufe in dem größeren Ort Défalé. Er hat also die weiterführende Schule (Sekundarstufe 1) im Nachbarort Kpaha mit Erfolg absolviert und ist einer der wenigen Schüler, die das Abitur anstreben können. Dabei hilft ihm eine Spende von 15

Euro pro Schulmonat, die von anderer Seite hinzugekommen ist. Sie macht es ihm möglich, seinen Lebensunterhalt an dem fremden Ort zu bestreiten und notwendiges Lernmaterial anzuschaffen. Gertraud Nottebohm und Julia Ponert-Heyer nahmen diese Nachricht mit Freude auf, zeigt sie ihnen doch, dass ihr Einsatz und der ihrer Schüler gute Früchte getragen hat.

Zum Schluss überreichte Vorsitzender Klaus Schubert eine Spendenurkunde über

den erheblichen Betrag, mit dem das Patenschaftsprogramm der Wahn-Stiftung noch lange vielen Kindern in Togo in gleicher Weise helfen kann, wie es die Thomä-Hauptschule für ihr Patenkind getan hat. Und so wird das Engagement der Schule und ihres Fördervereins weit über deren eigene Existenz hinaus helfend wirksam sein.

Die Jürgen-Wahn-Stiftung freut sich über jeden, der eine Patenschaft übernehmen möchte: info@juergen-wahn-stiftung.de